

XXII. GP.-NR**749 J****2003 -08- 12****Anfrage**

der Abgeordneten DDr. Niederwieser und Genossen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
betreffend „Zusammenlegung Lebensmitteluntersuchung Innsbruck und
VMIBK/Veterinärmedizinische Untersuchungen Innsbruck“

Das Gebäude der seinerzeitigen „Bundesanstalt für Veterinärmedizin Innsbruck“, Langer Weg 27, wurde in den 80er Jahren unter enormen Kostenaufwand errichtet. Nach den damaligen Anforderungen wurden alle notwendigen Einrichtungen wie Kühlräume, Labors, Seuchenstation etc. auf dem technisch modernsten Stand eingerichtet.

Die nunmehrige „VMIBK/Veterinärmedizinische Untersuchungen“ wurde mittlerweile in die „AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH eingegliedert. Gemäß einem neuen Unternehmenskonzept soll die VMIBK spätestens im nächsten Jahr in das Gebäude der „Lebensmitteluntersuchung Innsbruck“ übersiedeln, wodurch sich die AGES Mietkosten ersparen, die Arbeitsabläufe besser organisieren will, die EDV-Systeme angleichen und andere Synergieeffekte“ nutzen möchte. Die Mitarbeiter beider Institutionen finden in einem Gebäude Platz, für „Sektionen“ ist es aber nötig, einen Zusatzbau zu bauen.

Wenn man bedenkt, dass das Gebäude am Langen Weg vor nicht allzu langer Zeit aufwändig renoviert wurde, ist der Sinn der jetzigen Zusammenführung zumindest fragwürdig. Millionen an Bundesinvestitionen werden in den Sand gesetzt, wenn man bedenkt, dass die Bundesimmobiliengesellschaft für das Gebäude am Langen Weg 27 bei einem Verkauf die Bundesinvestition wohl kaum wieder einbringen wird können.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende Anfrage

1. Sind Ihnen die Pläne für ein neues Unternehmenskonzept der AGES bekannt?
2. Sind diese Pläne Ihrer Meinung nach Ziel führend und wirtschaftlich sinnvoll?
3. Wie beurteilen Sie die geplante Zusammenlegungen der beiden Institutionen in Innsbruck?
4. In welcher Form sind die MitarbeiterInnen sowie die Belegschaftsvertretung von den Plänen bisher informiert worden?
5. Hat die Belegschaftsvertretung dazu eine Stellungnahme abgegeben? Wenn ja, welche?
6. Welche Kosten sind für den notwendigen Zubau zu veranschlagen?

7. Wie viel kostet die gesamte Übersiedlung der VMIBK in die Technikerstraße 70?
8. Welchen Wert hat das Gebäude der VMIBK, Langer Weg 27? |
9. Gibt es seitens der BIG bereits Überlegungen zu einer adäquaten Weiternutzung bzw. Verkauf?

Zur Kenntnis
Wurde
Erich Kießel
G. Müller